

## Gemeinsame Medienkonferenz der beiden Komitees für die Änderung des Bebauungsplans und die Teiländerung des Zonenplans in Hagendorn

### „Den Arbeitsplätzen Sorge tragen“

**Cham/Hagendorn, 28. Oktober – Am 29. November stimmen die Chamerinnen und Chamer über die Änderung des Bebauungsplans Allmend Hagendorn und die Teiländerung des Zonenplans ab. Mit Blick darauf luden das Komitee „Ja zur grünen Fabrik“ sowie das Komitee des Gewerbevereins sowie der Parteien CVP, FDP, GLP und SVP zur gemeinsamen Medienkonferenz, präsentierten das Projekt und listeten die Gründe auf, die in der Abstimmung für zwei Ja sprechen.**

„In dieser schwierigen Zeit müssen wir den Arbeitsplätzen unbedingt Sorge tragen. Die Firma G. Baumgartner AG bietet rund 300 wertvolle Arbeitsplätze auch im gewerblich-industriellen Bereich und soll nun die Möglichkeit haben, sich in Hagendorn weiterzuentwickeln. Die Abstimmung am 29. November 2020 ist für das Unternehmen eine Existenzfrage“, betonte alt Gemeindepräsident Bruno Werder, der sich im Komitee „Ja zur grünen Fabrik“ engagiert. Dieses Komitee nennt vier Gründe für zwei Ja: Arbeitsplätze sichern, Innovation ermöglichen, Ökologische Aufwertung, Rücksichtsvolles Mobilitätskonzept.

Die wirtschaftliche Bedeutung der G. Baumgartner AG für den Wirtschaftsstandort Cham ist ein wichtiges Anliegen für das Komitee aus Gewerbe sowie den Parteien CVP, FDP, GLP und SVP. Darauf wies an der Medienkonferenz Claus Soltermann, Kantonsrat und Präsident der lokalen GLP hin. Er betonte, dass die Firma G. Baumgartner auf die neuesten Innovationen im Fensterbau setzt und die Produkte umweltfreundlich hergestellt werden und sehr energieeffizient sind. „Die Firma G. Baumgartner AG steht für eine vorbildliche Verbindung von Ökonomie und Ökologie.“

### **In kurzer Bauzeit wird eine elegante Adresse realisiert**

Stefan Baumgartner, Exekutiver Verwaltungsratspräsident des Unternehmens, präsentierte die G. Baumgartner AG und das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner und nahm während der Medienkonferenz auch Stellung zur voraussichtlichen Baudauer. Er präzisierte, dass der Bau in zwei Etappen und während drei Jahren, von Sommer 2021 bis Sommer 2024 fertiggestellt werden soll. „In dieser Zeit ist die Baustelle für die Bewohner von Hagendorn sichtbar. 2025 wird auch der Innenausbau abgeschlossen sein, mit dem Ziel, das 200-Jahr-Jubiläum des Unternehmens im fertigen Betrieb feiern zu können.“

Architekt Christoph Steiger stellte das Projekt im Detail vor und wies unter anderem darauf hin, dass der Neubau an der Flurstrasse eine elegante Adresse darstellt, die sowohl in der Höhe wie auch in der Gestaltung mit natürlichen Elementen bestens zur Nachbarschaft mit Geschäfts- und Wohnhäusern passt. Die Höhen orientieren sich am gebauten Bestand. Es wird Raum gewonnen, indem gemäss dem Gebot der Verdichtung und dem Konzept der vertikalen Fabrik zwischen acht und teilweise elf Metern in den Boden gebaut wird. Das Gebäude wird wiederum von einer Hecke umhüllt und einem Gründach bedeckt.



## Rücksicht auf Umwelt und Natur

Welche Rolle die Hecke und das Gründach im ökologischen Konzept haben, wurde an der Medienkonferenz von Landschaftsarchitektin Blanche Keeris erläutert. So wies sie an der Medienkonferenz und anschliessend im Gelände unter anderem darauf hin, dass das heute intensiv genutzte Land zwischen Lorze und Frauentalstrasse unter anderem mit einer Fromentalwiese ökologisch aufgewertet und der Wuhrgraben teilweise ausgedohlt wird - was der ökologischen Vernetzung zwischen den Teichen und den bestehenden und neuen Gewässern sowie der Lorze sehr förderlich ist.

Verkehrsplaner Adrian Arquisch erklärte das Mobilitätskonzept und betonte, dass der Verkehr auf der Dorfstrasse im Endausbau um höchstens 4% zunehmen wird. Der Werkverkehr wird direkt ab der Flurstrasse auf das Werkgelände geführt und damit die Frauentalstrasse sowie das Lorzenparadies nicht tangieren. Der Baustellenverkehr soll im Einbahnsystem über die Wytistrasse geführt werden und Hagendorn damit teilweise umfahren. Für Lastwagen wird auf der Flurstrasse eine Tempolimit von 20 Stundenkilometern eingeführt. pd